



Herrn
Jürgen Schlafke
Börgitzer Dorfstr. 51
Ortsbürgermeister
39576 Hansestadt Stendal

Emil-Kraepelin-Str. 6
39576 Hansestadt Stendal
Tel.: 039325/70101
Fax: 039325/70102
e-mail: FV@uchtspringe.de

Uchtspringe, d. 27.05.2025

**Stellungnahme zum Bau von Windkraftanlagen in der Umgebung des Fachklinikums für
Psychiatrie/Psychotherapie, Gerontopsychiatrie, Psychotherapeutische
Medizin/Psychosomatik/Suchtmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychosomatik/-
psychotherapie, Neurologie und Schlafmedizin**

Sehr geehrter Herr Ortsbürgermeister Schlafke,

mit großer Bereitschaft möchte der oben genannte Förderverein Gesichtspunkte in die Entscheidung zur Standortplanung von bisher 9 geplanten Windkraftanlagen mit einer Höhe von 290 m in der Umgebung der Ortschaft Uchtspringe einbringen.

Durch die Nähe der bisher vorgesehenen 9 Windkraftanlagen zu Versorgungseinrichtungen von Menschen mit psychischen und/oder neurologischen Krankheiten und Störungen sehen sich die Mitglieder des Fördervereins satzungsgemäß zur Stellungnahme verpflichtet.

Der Förderverein beschäftigt sich danach mit gesellschaftlichen Fragestellungen und Entwicklungen, die seelisch kranke oder behinderte Menschen betreffen oder betreffen können.

So betroffene Menschen leben als Patienten oder in ständiger Versorgung in den Einrichtungen, die sich im und um das Klinikum Uchtspringe entwickelt haben.

Die Besonderheiten, die leidensbedingt dabei zu berücksichtigen sind, liegen in der empfindsameren und schwer steuerbaren Reagibilität, zu Teilen auch in Veränderungen und Eingrenzungen der Realitätswahrnehmung durch Veränderungen des inhaltlichen und formalen Denkens.

Grundlagen der Behandlung sind Voraussetzung für Ruhe, Gelassenheit, Sicherheit und vor allem Reizarmut.

Diese Grundlagen sind vom Standort in Uchtspringe schon vom Gründer Prof. Konrad Alt vor 130 Jahren erkannt und verwirklicht worden. Sie haben sich auch über 130 Jahre mit der Entwicklung des Klinikums und zugeordneter Einrichtungen als richtig gezeigt. So sind Einrichtungen mit hoher Spezifität entstanden, wie sie mitunter in anderen Bundesländern nicht zu finden sind.

Wir sehen mit Sorge auf Störfaktoren, die von Windkraftanlagen ausgehen, weil sie die oben angeführten wichtigen Standortbedingungen für das Fachklinikum und die hiesigen anderen Versorgungseinrichtungen sehr beeinträchtigen würden.

Die damit verbundenen Behinderungen diagnostischer und therapeutischer Prozesse führen zu Verschlechterungen für Patienten und Bewohner der hiesigen Einrichtungen.

Mit der Forderung nach dem Begriff „Ruhe“ als oberbegrifflicher Therapieansatz findet das Fach Psychiatrie an vielen Orten Zuspruch! Es verwundert darum, dass nun erst nach schon 2 Jahren angeblichen Planungsvorlaufes die Diskussion um den Standort der Windkraftanlagen die Betroffenen davon Kenntnis bekommen!

Wäre es auch so, wenn hier an einem Luftkurort eine private Klinik für Lungen- und Atemerkrankungen arbeiten würde und nun der Standort für eine Chemiefabrik hier begründet werden sollte?

Drückst sich also schon hier eine sehr bedenkliche Vorentscheidung aus der 2-jährigen „Verschwiegenheit“ aus!?

In der ersten Vorstellung des Projektes hier wurde von den Investitions- und Planungsvertretern finanzielle Beteiligungen als Ausgleich für eventuelle Einschränkungen angeboten.

Das mag für pauschale kommunalpolitische Entscheidungen verlockend aussehen, trifft aber für die obigen Probleme nicht das Ziel.

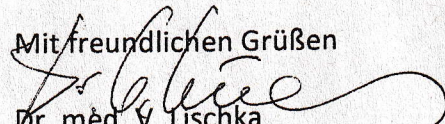
Sonnenbrände kann man auf Dauer nicht mit dem Verkaufserlös des Baumes behandeln und vermeiden, der den Schatten nun nicht mehr spenden kann.

Eine Diskussion über „Ausgleich“, „Entschädigung“ oder Beteiligung ist nur möglich, wenn noch immer nicht verstanden ist, was ein seelische-mentales Leiden, auch heute noch, im Leben und in der Leistungsgesellschaft bedeutet. Wer hier kurzschlüssig oder flüchtig entscheidet, setzt sich wohl dem Verdacht aus, noch immer im Vorurteil gegenüber geistig und seelisch Erkrankten oder Geschädigten zu handeln.

Gegenüber diesen so betroffenen Menschengruppen ist schon aus historischer Schuld an ihr besondere Sorgfalt zu üben.

Das Land Sachsen-Anhalt hat wohl auch darum den Ausschuss für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung und des Maßregelvollzugs begründet.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. med. V. Lischka

Vorsitzender

Verteiler:

Herrn Patrick Puhlmann, Landrat des LK Stendal

Herr Bastian Sieler, Oberbürgermeister der Hansestadt Stendal

- 2 -